

1. Record Nr.	UNINA9910261099803321
Autore	Rosin Philip
Titolo	Die Schweiz im KSZE-Prozeß 1972-1983 : einfluß durch Neutralitat // Philip Rosin
Pubbl/distr/stampa	Munchen, [Germany] : , : Oldenbourg Verlag, , 2014 ©2014
ISBN	3-486-70507-5
Descrizione fisica	1 online resource (364 p.)
Collana	Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte, , 0481-3545 ; ; Band 99
Classificazione	MK 3500
Disciplina	341.64
Soggetti	Neutrality - Switzerland Switzerland Foreign relations 1945- Switzerland History 20th century
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhalt -- Danksagung -- Einleitung -- 1. Grundlinien schweizerischer Außenpolitik im Kalten Krieg -- 2. Die Entstehung der Europäischen Sicherheitskonferenz (1969-1972) -- 3. Die multilateralen Gespräche von Dipoli (1972/73) -- 4. Die Genfer Verhandlungsphase (1973-1975) -- 5. Zwischen Helsinki und Belgrad (1975-1977) -- 6. Die Folgekonferenz von Belgrad (1977/78) -- 7. KSZE-Engagement und schweizerische Außenpolitik (1978-1980) -- 8. Die Madrider Konferenz bis zur Krise in Polen (1980/81) -- 9. Polen-Krise und Konferenzunterbrechung (1982) -- 10. Wiederaufnahme der Verhandlungen und Abschluß der Konferenz (1982/83) -- Schlußbetrachtung -- Quellen- und Literaturverzeichnis -- Personenregister
Sommario/riassunto	Neutralität ist seit langer Zeit das wichtigste außenpolitische Markenzeichen der Schweiz. Diese Besonderheit eidgenössischer Politik war freilich nicht statisch, sondern hing jeweils vom internationalen Umfeld und der eigenen Interessenlage ab. Auf eindrucksvolle Weise zeigte sich das in der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE), in der sich die Schweiz nicht mit einer Nebenrolle begnügte. Die pragmatischen Eidgenossen beteiligten sich aktiv an den Verhandlungen über die Schlussakte von Helsinki und an den KSZE-

Folgetreffen in Belgrad und Madrid. Die Schweiz gewann dabei insbesondere in der Menschenrechtspolitik und wegen ihrer ebenso geschickten wie erfolgreichen Vermittlungstätigkeit zwischen Ost und West neues Profil, wie die quellengesättigte und methodisch anspruchsvolle Studie von Philip Rosin überzeugend darzulegen vermag.
